Drucksache Nr.: 306/2013

Dezernat V

Federführend: Abteilung
Volkshochschule

Anlagen:
Az.:

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Volkshochschulausschuss	27.11.2013	Ö	zur Information

Arbeitsbericht 2012 der Beratungsstelle Frau und Beruf

I. Beratungstätigkeit (Produktkonto 2711010)

1. Individuelle Beratung

Die Beratungsstelle Frau & Beruf ist ein Angebot für Frauen in der Region Vorder- und Südpfalz zu allen Fragen im Zusammenhang mit einer bestehenden oder angestrebten Beschäftigung, das Themenspektrum in den Beratungen reicht von der Berufsorientierung über den beruflichen Aufstieg mit Fort- und Weiterbildung bis hin zum Wiedereinstieg mit Bewerbungsaktivitäten und Stellensuche und Existenzgründung.

Im Jahr 2012 führte die Leiterin der Beratungsstelle insgesamt 305 ausführliche individuelle Beratungsgespräche durch, davon waren 218 Erstberatungen und 87 Folgeberatungen. Hinzu kommen 75 Kurzberatungen ohne Datenerfassung.

Die Zahl der Beratungsgespräche ist somit mit ca. 300 Beratungsgesprächen auf gleich hohem Niveau wie in den Vorjahren.

Auch die Kontaktdichte war 2012 wieder sehr hoch: über die Erst- bzw. Folgeberatung hinaus gab es insgesamt 334 Folgekontakte (telefonische, persönliche, per E-Mail oder postalisch). Die durchschnittliche Gesprächsdauer einer persönlichen Beratung betrug 63 Minuten.

Statistische Informationen zu den Erstberatenden 2012:

Die stärkste Altersgruppe mit 42% ist die zwischen 35 und 45 Jahren; 21% sind jünger als 35 Jahre, 37% sind älter als 45 Jahre. Drei Viertel der Ratsuchenden hat Kinder, 42% der Ratsuchenden mit Kindern sind Wiedereinsteigerinnen. 56% der Ratsuchenden sind verheiratet bzw. leben in einer Partnerschaft, 24% leben getrennt bzw. sind geschieden. Der Anteil der Alleinerziehenden liegt bei ca. 30%.

Der überwiegende Teil der Ratsuchenden hat sowohl einen Schulabschluss als auch eine abgeschlossene Berufsausbildung. Probleme ergeben sich häufig aus der nur begrenzten Verwertbarkeit der Qualifikation, einerseits bei den Wiedereinsteigerinnen und/oder bei den Frauen mit Migrationshintergrund. Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund lag bei 20%.

Ein Fünftel der Ratsuchenden war arbeitslos gemeldet, 13% erhielten auch Leistungen (Alg I oder Alg II), ein Drittel der Ratsuchenden waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt, bei einem weiteren Drittel handelt es sich um Wiedereinsteigerinnen.

Ratsuchende aus Neustadt an der Weinstraße und aus dem Kreis Südliche Weinstraße inklusive Landau waren in 2012 mit jeweils 28% der Erstberatungen am stärksten vertreten. 23% der Frauen, die das erste Mal eine Beratung in Anspruch genommen haben, wohnen im Kreis Bad Dürkheim. 13% der Ratsuchenden des Jahres 2012 leben im Rhein-Pfalz-Kreis.

Die Volkshochschule Neustadt an der Weinstraße ist seit 2009 anerkannte Bildungsprämien-Beratungsstelle. Auch die Leiterin der Beratungsstelle kann als zugelassene Beraterin für die Bildungsprämie Prämiegutscheine ausstellen. Der Anteil der Ratsuchenden, die (auch) eine Prämienberatung in Anspruch genommen hat, betrug in 2012 gerade einmal 7%.

Die Klärung und Prüfung der individuellen Voraussetzungen für die Bildungsprämie als auch der Förderungsfähigkeit der angestrebten Weiterbildung haben sich als recht aufwändig erwiesen, ein zeitlicher Aufwand, der sich dann häufig noch nicht einmal als Beratung statistisch niederschlug.

2. Mobile Beratung:

Die Beratungsstelle Frau & Beruf bietet seit Anfang an in Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbeauftragten der angrenzenden Regionen Beratungsmöglichkeiten vor Ort an.

2012 fanden im Rahmen des mobilen Beratungsangebots 23 Beratungsvormittage, zehn davon in Bad Dürkheim und elf in Landau (sieben in der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße und vier in der Stadtverwaltung Landau). Im Zusammenhang mit einer Postkartenaktion der Gleichstellungsbeauftragten der Städte Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer und des Rhein-Pfalz-Kreises zum Infotag Wiedereinstieg im April 2013 gab es je einen zusätzlichen Beratungstag in Frankenthal und in Ludwigshafen.

Das mobile Beratungsangebot wurde von insgesamt 87 Frauen in Anspruch genommen. Der Anteil der Vor-Ort stattfindenden Beratungsgespräche beträgt somit ca. 29%.

Die Beratungsstelle Frau & Beruf an der Volkshochschule Neustadt an der Weinstraße ist eine von vier Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz, die aus Mittel des Frauenministeriums des Landes gefördert wird. Der Förderbedarf für die Beratungsstelle Frau & Beruf für das Jahr 2012 belief sich auf 137.940 €. Der Anteil des Frauenministeriums, das 75% der Gesamtkosten übernimmt, lag somit bei 103.455 €. Die Höchstfördergrenze wurde 2012 lediglich um ca. 700 € unterschritten.

II. Weiterbildungsangebote für Frauen

(Produktkonto 2711015)

1. Offenes Kursangebot der Beratungsstelle in der Volkshochschule Neustadt

Von Anbeginn war die Realisierung eines frauenspezifischen beruflichen Weiterbildungsangebots im Rahmen des Volkshochschul-Programms eine der zentralen Refinanzierungsmöglichkeiten des 25%-Trägeranteil bei der Finanzierung der Beratungsstelle. Leider ist dies ein Bereich, der in den letzten Jahren eher rückläufig ist, was einerseits einem allgemeinen Trend in der beruflichen Weiterbildung entspricht, insbesondere an Volkshochschulen.

Insgesamt konnten von den 23 für das Frühjahrssemester geplanten Veranstaltungen lediglich neun realisiert werden; im Herbstsemester waren es fünf von zehn geplanten Veranstaltungen. An den 14 Veranstaltungen in 2012 mit insgesamt 866 Unterrichtseinheiten nahmen insgesamt 250 Frauen teil.

Zusätzlich haben 68 Teilnehmerinnen aus Kursen der Beratungsstelle an sechs Europäischen-Computer-Pass (ECP) -Modulprüfungen , und weitere 17 Teilnehmerinnen aus Xpert Business-Modulkursen haben an vier Prüfungen im Bereich Rechnungswesen erfolgreich teilgenommen. Somit konnten insgesamt 85mal ECP-Zertifikate bzw. Xpert Business-Zertifikate des Landesverbandes überreicht werden.

Die Einnahmen aus Kurs- und Prüfungsgebühren betragen 2012 ca. 8.420 €. Für die frauenspezifischen Angebote der Beratungsstelle im Rahmen des Volkshochschul-Programms beantragt die Leiterin beim Volkshochschulverband Rheinland-Pfalz Zuschüsse für die Durchführung von Angeboten zur Gleichstellung von Mann und Frau.; Für die stattgefundenen Angebote wurden in 2012 Gleichstellungszuschüsse für 14 Veranstaltungen in Höhe von 3.780 € vom Landesverband bewilligt.

2. Berufliche Orientierungs- und Trainingsseminare für Berufsrückkehrerinnen (BOT) „Fit für den Wiedereinstieg“ (Produktkonten 2711011 bis 2711013)

Das Frauenministerium RLP fördert im Rahmen seines arbeitsmarktpolitischen Programms (AMPP) die Durchführung von Orientierungsseminaren für Berufsrückkehrerinnen. Die Teilnehmerinnen müssen mindestens drei Jahre ihre Erwerbstätigkeit wegen Kinderbetreuung oder Pflege unterbrochen haben und dürfen keine Leistungen nach SGB I bzw. SGB II beziehen.

Seit 2004 bietet die Beratungsstelle Frau & Beruf in Neustadt zwei Mal im Jahr im Rahmen dieser Förderung berufliche Orientierungs- und Trainingsseminare unter dem Titel „Fit für den Wiedereinstieg“ an. Die Orientierungsseminare erstrecken sich über ca. sechs Monate, werden in Teilzeit mit Seminarzeiten vormittags mit 25 Unterrichtsstunden pro Woche und zwei integrierten Betriebspraktika von drei bis vier Wochen realisiert. Zum Start müssen mindestens zwölf Frauen angemeldet sein, es werden maximal 16 Teilnehmerinnen aufgenommen.

Folgende Themenbereiche wurden durch das Orientierungsseminar abgedeckt: Reflexion der Lebenssituation - Stärkung des Selbstvertrauens - Kompetenzbilanzierung - Zeitmanagement und Work-Life-Balance - Familien-, Arbeits- und Sozialrecht - Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktförderung - Stellensuche und Bewerbung - Qualifizierung EDV

Als Fehlbedarfsfinanzierung übernimmt des Frauenministeriums 90% der Durchführungskosten bis maximal 18.500 Euro pro Orientierungsseminar. Die verbleibenden 10% der Seminarkosten werden über einen Eigenanteil der Teilnehmerinnen in Höhe von einmalig 100 Euro und einem Zuschuss aus Gleichstellungsmitteln aus der Landesweiterbildungsförderung in Höhe von 50 Euro pro Teilnehmerin gedeckt.

BOT I.2012: „Fit für den Wiedereinstieg

16. Januar bis 29. Juni 2012, insgesamt 350 Unterrichtsstunden und zwei Betriebspraktika

Finanzierung: Förderung MIFKJF 15.780 € - Teilnahmebeführen 1.400 €, Gleichstellungsmittel 700 €

Das erste BOT in 2012 startete am 16. Januar 2012 mit 14 Teilnehmerinnen. Fünf der Teilnehmerinnen leben im Kreis Südliche Weinstraße bzw. Landau, je drei der Teilnehmerinnen kommen aus Neustadt an der Weinstraße und dem Rhein-Pfalz-Kreis bzw. Speyer, zwei Frauen kommen aus dem Kreis Germersheim und eine aus dem Kreis Bad Dürkheim.

Der Altersdurchschnitt der Teilnehmerinnen betrug 45 Jahre, wobei die jüngste Teilnehmerin 33 Jahre, die älteste 59 Jahre alt waren. Zehn der Teilnehmerinnen sind verheiratet, vier sind alleinerziehend (zwei davon verwitwet). Elf Teilnehmerinnen hatten zwei Kinder, überwiegend im Schulalter (neun der Teilnehmerinnen). Drei Teilnehmerinnen haben jeweils ein Kind, wobei zwei der Kinder bereits erwachsen sind und nicht mehr im Haushalt leben.

In der Gruppe befanden sich vier Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund, mit den Herkunftsländern Italien, Rußland, Ukraine und Peru.

Die Dauer der Familienphase reichte von sechs bis 38 Jahren, durchschnittlich betrug sie 14,4 Jahre. In dieser Zeit gingen drei der Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Die Hälfte der Teilnehmerinnen hat sich in der Familienphase vorwiegend ehrenamtlich engagiert.

Bis auf eine Teilnehmerin haben alle Frauen einen Berufsabschluss (betriebliche

oder Fachschulausbildung oder Fachhochschul- oder Hochschulabschluss), der aber in der Regel auf dem Arbeitsmarkt nur sehr eingeschränkt verwertbar ist.

Elf Teilnehmerinnen legten im Laufe des Seminars erfolgreich die ECP-Prüfung Starter, vierzehn die Prüfung Textverarbeitung Basics, zehn die Prüfung Präsentation (PowerPoint) und neun die Prüfung Kommunikation (Outlook) ab. Acht Frauen erarbeiteten ihr individuelles Kompetenzprofil, das ihnen mit dem ProfilPass Kompetenz-Nachweis zertifiziert wurde.

Von den 14 Teilnehmerinnen beendeten sieben das Seminar vorzeitig: Eine Frau trat eine Vollzeitstelle an, vier weitere nahmen eine Teilzeittätigkeit im Praktikumsbetrieb auf. Eine Frau musste aus gesundheitlichen und eine Frau aus familiären Gründen das Seminar ausscheiden.

Die restlichen sieben Teilnehmerinnen verblieben bis zum vorgesehenen Ende im Kurs. Direkt im Anschluss bzw. im Laufe der folgenden Monate nahmen zwei weitere Frauen eine Beschäftigung auf. Für zwei Teilnehmerinnen hat sich abgezeichnet, dass der Wiedereinstieg nur mit einer beruflichen Weiterbildung bzw. Ausbildung zu realisieren ist. Bei allen anderen schloss sich nach einer Ferienzeit eine intensive Bewerbungsphase an.

BOT II.2012: „Fit für den Wiedereinstieg“

27. August 2012 bis 26. Februar 2013, insgesamt 350 UE und zwei Betriebspraktika.

Finanzierung : Förderung Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen (MIFKJF) 16.170 € - Teilnahmebeführen 1.400 € - Gleichstellungsmittel 700 €

Das zweite BOT in 2012 startete am 27. August 2012 mit 14 Teilnehmerinnen. Sechs der Teilnehmerinnen leben in Neustadt an der Weinstraße, vier im Kreis Bad Dürkheim, zwei im Kreis Südliche Weinstraße bzw. Landau, je eine Frau kommt aus dem Rhein-Pfalz-Kreis bzw. aus dem Kreis Germersheim.

Der Altersdurchschnitt der Teilnehmerinnen betrug 45 Jahre, wobei die jüngste Teilnehmerin 35 Jahre, die älteste 54 Jahre alt waren. Elf der Teilnehmerinnen sind verheiratet, drei sind alleinerziehend (eine davon verwitwet).

Je fünf der Teilnehmerinnen hatten ein Kind bzw. zwei Kinder, drei der Teilnehmerinnen haben drei Kinder und eine Frau hat vier Kinder. Das jüngste Kind war vier Jahre alt, das älteste 21 Jahre. Zehn Frauen haben Kinder im Schulalter, bei einer Teilnehmerin waren die Kinder noch im Kindergarten, bei drei Teilnehmerinnen sind die Kinder nicht mehr im schulpflichtigen Alter.

In der Gruppe gab es diesmal keine Teilnehmerin mit Migrationshintergrund.

Die Dauer der Familienphase reichte von vier bis 18 Jahren, durchschnittlich betrug sie 12,2 Jahre. In dieser Zeit gingen zwei der Frauen einer geringfügigen Beschäftigung nach, fünf der Teilnehmerinnen haben sich in der Familienphase vorwiegend ehrenamtlich engagiert.

Bis auf eine Teilnehmerin haben alle Frauen einen Berufsabschluss (betriebliche oder Fachschulausbildung oder Fachhochschul- oder Hochschulabschluss), der aber in der Regel auf dem Arbeitsmarkt nur eingeschränkt verwertbar ist.

Zwölf Teilnehmerinnen legten im Laufe des Seminars erfolgreich die ECP-Prüfungen Starter und Textverarbeitung Basics ab. Zehn der Teilnehmerinnen legten erfolgreich die Prüfungen Präsentation (PowerPoint) und Kommunikation (Outlook) ab. Zehn Frauen erarbeiteten ihr individuelles Kompetenzprofil, das ihnen mit dem ProfilPass Kompetenz-Nachweis zertifiziert wurde.

Von den vierzehn Teilnehmerinnen beendeten zwei das Seminar vorzeitig: Eine Frau trat eine Teilzeitstelle an, eine Frau musste aus gesundheitlichen das Seminar abbrechen. Die restlichen zwölf Teilnehmerinnen verblieben bis zum vorgesehenen Ende im Kurs. Direkt im Anschluss bzw. im Laufe der folgenden

Monate konnte drei weitere Frauen eine Beschäftigung aufnehmen. Für zwei Teilnehmerinnen bekannten eine Pflege-Weiterbildung bzw. eine Ausbildung zur Heilpraktikerin. Bei allen anderen schloss sich nach einer Ferienzeit eine intensive Bewerbungsphase an.

III. Kooperationsveranstaltungen - Netzwerkarbeit

- Herausgabe des Veranstaltungskalenders „BeweGender März 2012“ im Rahmen des Internationalen Frauentages in Neustadt an der Weinstraße. Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt an der Weinstraße und dem Mehrgenerationenhaus (MGH).
- Veranstaltungen im Rahmen „BeweGender März 2012“
 - Lesung zur 4. Neustadter Frauenmatinee: „Muttertier @n Rabenmutter“ mit Sonja Liebsch und Nives Mestrovic.
 - Filmvorführung zum Equal Pay Day: „We Wand Sex“ im Roxy-Kino Neustadt
- Arbeitskreis Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt (FUMA Süd): Planung und Vorbereitung der Veranstaltungsreihe „Gute Noten - schlechte Karten. In der Schule auf der Überholspur – im Job ausgebremst“ im Herbst 2012 mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Süd- und Vorderpfalz, der Gleichstellungsbeauftragten der ADD NW und der BCA Arbeitsagentur Landau.
- Veranstaltungen der Veranstaltungsreihe „Gute Noten – Schlechte Karten“ in Neustadt an der Weinstraße
 - Kann ich. Mädchen entdecken ihre Talente. Berufsparcours und Filme für Schülerinnen, Eltern und pädagogische Fachkräfte in Schulen und in der Jugendarbeit in der SGD Süd
 - „Durch die Gläserne Decke“ – Frauen in Männerdomänen
Lesung mit Dr. Welzig in der Buchhandlung Osiander in NW
 - Frauenspaziergang: Neustadts Frauen aus vergangenen Jahrhunderten
- Weitere Veranstaltungen der Veranstaltungsreihe „Gute Noten – Schlechte Karten“
 - Karriere-Knigge für Frauen – Fit im Job
Infoveranstaltung in der Arbeitsagentur Landau
 - Hildegart-Herbst. Eine Reise zu den Spuren der Hildegart von Bingen
2tägige Exkursion in Bingen
 - Schlaue Mädchen – Dumme Jungs. Eine bildungspolitische Debatte
Vortrag und Diskussion mit Dr. Claudia Wallner in Landau
 - Must have / No goes
Bewerbungstraining für junge Frauen in Germersheim
 - Mein Style, mein Beruf! Drei junge Frauen, die es geschafft haben.
Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde in sechs Jugend- und Familieneinrichtungen im Kreis Südliche Weinstraße
- Arbeitskreis Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt (FUMA Nord): Planung und Vorbereitung des Infotags Wiedereinstieg in der VHS Ludwigshafen und Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ der Arbeitsagenturen Ludwigshafen/Mannheim.
- Aktivitäten FUMA Nord

- Infotag Wiedereinstieg am 20. April 2012 in der VHS Ludwigshafen mit Stand der Beratungsstelle Frau & Beruf NW zusammen mit Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim
- Werbeaktion „Perspektive Wiedereinstieg (PWE)“ zusammen mit Gleichstellungsbeauftragten Rhein-Pfalz-Kreis, Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer mit Angebot Mobiler Beratung der Beratungsstelle Frau & Beruf NW im Herbst 2012
- Vorbereitung der Realisierung PWE Ludwigshafen/Mannheim ab Januar 2014 mit dem Verein zur Förderung der beruflichen Bildung e.V. (VfBB) Speyer, Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) Ludwigshafen und Mannheim und Beratungsstelle Frau & Beruf NW und Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim in Kooperation mit den zuständigen Ministerien in RLP und BaWü sowie den Gleichstellungsbeauftragten der Region.

Mitarbeit in Arbeitskreisen und Gremien

- Mitglied Fachausschuss Frauen des VHS-Verband RLP
- Arbeitskreise „Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt“ der Arbeitsagenturbezirke Ludwigshafen (FUMA Nord) und Landau (FUMA Süd)
- Beiratsmitglied für die Beratungsstellen Frau & Beruf RLP „frauennetz aktiv“ – Internetplattform „Frau & Beruf“ des MIFKJF und der Regionaldirektion der Bundesagentur RLP/Saarland
- Arbeitskreis Beratungsstellen Frau & Beruf RLP und MIFKJF RLP

Neustadt an der Weinstraße, den 8.11.2013

gez.

Valkana Krstev

Neustadt an der Weinstraße, 27.11.2013

Oberbürgermeister